

lemaeus *Ἀναρτοφρακτοί*, auf ganz anderm boden, schon *φραγκοί* heizen; das ist besser als ein s. 199 herbeigeholtes präht*.

Gleich den Sueven oder gothischen Balthen (s. 447) führen also die Franken den namen der freien; um so bedeutsamer klingt z. b. in der *marchia ad Wirzburg* das 'frierò Franchonò erbi'.

Es ist eine andere ableitung vorgeschlagen worden: aus goth. *hramjan* *figere* stamme fränkisches *adchramire* und (nach wechsel zwischen CH und PH s. 349) *adframire*, die mishandelte *framea*, das ags. diminutivum *franca* (für *frameca*), daher der name Franken**.

Dasz mit ihm *framea* zusammenhänge leuchtet mir sehr ein, und 514 baarer angabe des Tacitus zufolge war es ein deutsches wort: *rari gladii*, sagt er cap. 6, aut *majoribus lanceis utuntur, hastas vel ipsorum vocabulo* *frameas gerunt angusto et brevi ferro, sed ita acri et ad usum habili, ut eodem telo, prout ratio poscit, vel cominus vel eminus pugnent, et eques quidem scuto frameaque contentus est. auszerdem heiszt es cap. 11 frameas concutiunt, cap. 13 scuto frameaque ornare, cap. 14 cruentam victricemque frameam, cap. 18 scutum cum framea gladioque, cap. 24 inter gladios atque infestas frameas. zwischen gladius und framea tritt deutlicher unterschied hervor, framea ist hasta oder minor lancea. weder in den annalen noch historien begegnet der ausdruck.*

Auch keiner der älteren classiker beinahe gewährt ihn, nur kurz vor Tacitus hatte Juvenal gesungen 13, 78

per solis radios tarpejaque fulmina jurat,
et Martis frameam et cirrhaei spicula vatis,

welche stelle nachher eine bei Marc. Capella 5, 425

Gradii frameam non ausus poscere

im sinn hat. unter den telorum et jaculorum vocabulis bei Gellius 10, 25 fehlen nicht *frameae*, *catejae*, *rumpiae* (vgl. oben s. 461); aber dasz die beiden folgenden kirchenväter den von Tacitus aufgestellten begrif des worts nicht mehr vor augen hatten, zeigen ihre erklärungen. Augustinus epist. 120, 16. 140, 41. serm. 314, 4. 5 stellt *framea* mit *gladius* gleich, *enarratio* in ps. 9, 8 hat er *diaboli frameae* und in ps. 149, 12 *frameae* bis *acutae* in *manibus eorum*, *framea* für

* überall erscheint *Francus* *φράγγος* schon lautverschoben; urverwandtes P (wie noch heute die Litthauer Franzose durch *Prancus* ausdrücken) würde nur in der verderbten stelle der peutingerschen tafel 'Chamavi qui Elpranci' aufzuweisen sein, wo gebessert werden musz: qui et Pranci, oder Franci.

** Wackernagel bei Haupt 2, 558, vgl. Diut. 1, 330. Ducange s. v. *adframire* und *adramire*; Waitz sal. ges. 243. 256. 276 hat nur *adramire* *adchramire* *adramire* *achramire* *agramire*. Bei Irmino erscheinen die eigennamen *Frannus* 68^b *Framninga* 248^a *Framnoldus* 260^b *Framhardus* 216^a *Framengarius* 12^b *Framnegarius* 225^b 234^b *Framnoinus* 63^a *Framoinus* 34^b *Frambertus* 94^a *Framberta* 29^a *Framengildis* 1^a 12^b 37^a *Framnehildis* 223^b *Framnildis* 162^b 269^a *Framneildis* 272^b *Framnedrudis* 274^a *Framnetrudis* 94^a *Framtrudis* 26^a 93^b *Framengaudia* 93^a, deren einzelne sicher mit *Hram* oder *Hramn* zusammenfallen dürften, z. b. *Frannus* *Framningus* mit *Hramnus* *Hramningus*, so dasz *Framengaudia* f. *Chramnegaudia* und *abd. Hramkôza* stände, *Framnoldus* = *Chramnoaldus*.

L. Meyer
bei Kuhn
6, 424.

goth. *hramjan*
Kreuzigen.